

ersch. wöchentlich viermal:
Montag, Mittwoch, Freitag
und Samstag.

Bezugspreis vierteljährlich:
bei der Post abgeholt 1.65 M.,
durch die Post zugestellt 1.95 M.,
für Montabaur 1.35 M.,
bei unseren Agenturen
monatlich 50 Pfg.

Regelmäßige Frei-Beilagen:
wöchentlich einmal: Sonntagsblatt,
jährlich zweimal: Jahrbuch,
jährlich einmal: Wandkalender
mit Märktenverzeichnis.

Kreis-Blatt

für den Unterwesterwaldkreis.

Mit der illustrierten Unterhaltungsbeilage: „Sonntagsblatt“.

(Amtliches Kreisblatt.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: Georg Sauerborn, Montabaur. — Druck und Verlag von Georg Sauerborn, Montabaur.

Nr. 69.

(Zweites Blatt.)

Montabaur, Freitag, den 30. April 1915.

48. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Berlin, den 14. April 1915.

Im Verfolg meines Erlasses vom 7. d. Mts. — IV b 874 — betreffend die dem Arbeitsausschuß der Kaiser Wilhelm-Spende deutscher Frauen für die Zeit vom 2. bis einschl. 8. Mai d. Js. bewilligte Hauskollekte.

Es wird darauf zu halten sein, daß die polizeilichen Beweise nur mit der zeitlich beschränkten Gültigkeit ausgestellt werden und nach Ablauf der gewährten Kollektenszeit darauf geachtet wird, daß ein Weiter sammeln der Kollekte nicht stattfindet.

Der Minister des Innern.
J. A.: v. Jarosky.

An die Herren Bürgermeister.

Vorstehender Erlass wird mit Bezug auf die Verfügung vom 22. April c. (Kreisblatt Nr. 67) veröffentlicht.
Montabaur, den 28. April 1915.

Der Landratsamtsverwalter:
J. B.: Gerber, Rechnungs-Rat.

Berlin W., den 24. April 1915.
Vergilgerstraße 2.

Nach § 1 der Bundesratsverordnung über Reis vom 22. April 1915 (R.-G.-Bl. S. 237) folgende Arten: Vollreis, Bruchreis oder Reismehl, nämlich: Patna-Reis, grob, Patna-Reis, feins, Spanischem Reis, Italienischem Glace-Reis, Italienischem unglacierten Reis, Siam-Patna, grob, Siam-Patna, feins, Arracan, Moulmein, Bassein, Rangoon, grob, Rangoon, normal, Rangoon, Stürzung, Bruchreis I, Bruchreis II, Bruchreis III, IV, Reismehl für Schwede mit Beginn des 26. April 1915 in Gewahrsam hat, ist zu prüfen, die vorhandenen Mengen getrennt nach Arten und Eigentümern unter Nennung der Eigentümer der Central-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin, Behrenstr. 11, anzuzeigen. Von der Anzeigepflicht sind nur ausgenommen Mengen, die sich im Eigentum des Reichs, eines Bundesstaates oder eines Landes befinden, insbesondere im Eigentum der Heeresverwaltungen und der Marineverwaltung befinden, und ferner Mengen, die insgesamt bei den aufgeführten Arten weniger als zwei Doppelzentner betragen. Die Anzeigen sind bis zum 29. April 1915 zu erhalten. Anzeigen über Mengen, die sich zu dieser Zeit auf dem Transporte befinden, sind unverzüglich nach dem Empfang von dem Empfänger an die Central-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin zu erstatten. Zur Durchführung dieser Anzeigen hat die Central-Einkaufsgesellschaft m. b. H. hieselbst ein Formular bereitstellen lassen, das sie in der erforderlichen Anzahl den jeweiligen Handelsvertretungen unmittelbar übersenden wird.

Der Minister für Handel und Gewerbe.
J. A.: Lufensky.

Wird veröffentlicht mit dem Hinzufügen, daß gemäß § 9 Ziff. 1 der Bundesratsverordnung vom 22. April 1915 mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehntausend Mark bestraft wird, wer die vorgeschriebene Anzeige nicht erstattet oder wer wesentliche unrichtige oder unvollständige Angaben macht. Anzeigeformulare sind von der Handelskammer in Limburg amtlich zu beziehen.

Montabaur, den 28. April 1915.

Der Landratsamtsverwalter:
Vertuch,
Regierungsrat.

XVIII. Armeekorps. Stellvertretendes Generalkommando.

Frankfurt (Main), den 20. April 1915.

Auf Grund der §§ 1 und 4 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. 6. 1851 und meiner Bekanntmachung vom 21. 1. 15 (III b, I b Nr. 247) bestimme ich im Einverständnis mit dem Gouvernament Mainz und der Kommandantur Koblenz für den ganzen Bezirk des XVIII. Armeekorps:

1. Auf allen im Bereich des XVIII. Armeekorps nach dem 1. Mai herzustellenden Kriegspostkarten und Kriegsbilderbogen muß der Name und Wohnort des Herstellers oder des Verlegers sowie das Datum der Herstellung angegeben werden. Die Angabe beider Adressen ist unstatthaft. An Stelle der verlangten Adresse darf ein Firmenzeichen treten, wenn dieses Firmenzeichen vorher dem zuständigen Landrats- bzw. Kreisamt oder der diesem gleichgestellten Behörde angemeldet und von dieser als ausweisend anerkannt worden ist.

2. Nach dem 1. Mai hergestellte Kriegspostkarten und

Kriegsbilderbogen müssen, bevor sie zum Verkauf zugelassen werden, dem für die auf ihnen angegebene Adresse zuständigen Landrats- bzw. Kreisamt oder der diesen gleichgestellten Behörde zur Zensur vorgelegt werden.

Der Kommandierende General:
Freiherr von Gall,
General der Infanterie.

Veröffentlicht.

Montabaur, den 28. April 1915.

Der Landrat.

J. B.: Gerber, Rechnungs-Rat.

Bekanntmachung.

Der Herr Regierungspräsident in Wiesbaden hat durch Verfügung vom 28. April d. J. angeordnet, daß bis 31. Mai d. Js.

1. bei der Bereitung von Weizenbrot Weizenmehl in einer Mischung verwendet wird, die 10 Gewichtsteile Roggenmehl unter 100 Teilen des Gesamtgewichts enthält, sowie, daß an Stelle des Roggenmehlsatzes Kartoffel oder andere mehllartige Stoffe verwendet werden können,
2. daß bei der Bereitung von Roggenbrot das Roggenmehl zu 30% durch Weizenmehl ersetzt wird,
3. daß die Mühlen Weizenmehl in dieser Mischung abgeben.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister des Kreises Vorstehendes in ortsüblicher Weise zur allgemeinen Kenntnis zu bringen und insbesondere die Bäcker zu benachrichtigen. Gleichzeitig teile ich mit, daß die Mehlmehlsstelle des Kreises Weizenanbaummehl nicht mehr abzugeben hat und daß der Doppelzentner Kartoffelmehlsatz 43,30 M. kostet.

Montabaur, den 29. April 1915.

Der Landratsamtsverwalter:

Vertuch,
Regierungsrat.

Montabaur, den 28. April 1915.

An die Herren Bürgermeister.

Der Herr Landesbaumeister hat darüber Klage geführt, daß die Ausführung der polizeilich vorgeschriebenen Straßeneinrichtung innerhalb der Ortsberinge vielfach in einer Weise geschieht, welche das Vordern und Herauswerfen einzelner Steine, die Bildung von Böchern und schließlich eine schnelle Zerstörung der Fahrbahn zur Folge hat. Dies wird dadurch hervorgerufen, daß außer dem auf der Straße befindlichen Schmutz auch das die Schutzdecke bildende und die Fugen zwischen den Steinen ausfüllende Bindematerial herausgefegt wird.

Zur Behebung dieses Mißstandes ersuche ich daher in geeigneter Weise dafür zu sorgen, daß das Fegen der chaussierten Straßenflächen nur mit weichen Besen, die noch wenig abgenutzt sind, zur Ausführung kommt, damit es vermieden wird, daß die Schutzdecke über und das Bindematerial zwischen den Steinen beseitigt werden.

Der Landrat.

J. B.: Gerber, Rechnungs-Rat.

Bekanntmachung.

Betr. Beschädigung der Starkstromleitungen.

Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß Porzellanisolatoren der Starkstromleitungen mutwillig beschädigt worden sind. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß durch Beschädigung dieser Leitungen nicht nur der Täter, sondern auch andere Menschen in Lebensgefahr gebracht werden können und daß die Täter sich strafrechtlicher Verfolgung aussetzen.

Es wird nachdrücklich vor jeder Beschädigung der Leitungen, Isolatoren, Masten, Warnungsschilder usw. gewarnt.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die ihnen unterstellten Polizeiorgane und Feldhüter anzuhalten, bei Beschädigungen der Leitungen die Täter unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

Montabaur, den 29. April 1915.

Der Landratsamtsverwalter:

Vertuch,
Regierungsrat.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

Bundesratsitzung.

WTB Berlin, 29. April. In der heutigen Sitzung des Bundesrates gelangten zur Annahme: Der Entwurf

einer Vnderung der Bekanntmachung über das Ausmahlen von Brotgetreide vom 5. Januar 1915, die Vorlage betr. Festsetzung des Höchstbetrages der Mittel zur Unterstützung der Gemeinden auf dem Gebiete der Kriegswohlfahrtspflege, der Entwurf einer Verordnung über die Verwendung von Erdölpech.

Keine Prozessionen im Grenzgebiet.

* Karlsruhe, 26. April. Das erzbischöfliche Ordinariat verbot während der Kriegsdauer in allen Fliegerangriffen ausgeführten Orten feierliche Kirchenaufzüge, auch die Fronleichnamsprozessionen.

Wieder ein feindlicher Flieger über Friedrichshafen.

WTB Friedrichshafen, 28. April. Morgens kam ein Flieger in sehr großer Höhe in westlicher Richtung auf Friedrichshafen zu. Sofort beschossen, warf er im ganzen sechs Bomben ab, wovon zwei unbedeutenden Sachschaden anrichteten. Ein Mann wurde an der Hand leicht verletzt. Der Flieger entkam in östlicher Richtung und schwankte beim Abflug bedenklich.

Von der Westfront.

Große Schlacht bei Dymuiden.

* Das „Journal de Paris“ meldet laut verschiedenen Morgenblättern, daß in der Gegend von Dymuiden eine große Schlacht im Gange sei. Die Deutschen führten beständig neue Verstärkungen an die Front. Ihre Absicht sei offenbar, die englische Flanke umzubiegen und auf Ypern vorzudringen.

Die Wiedereroberung des Hartmannsweilerkopfes.

* Zürich, 29. April. Die Nachricht von der Wiedereroberung des Hartmannsweilerkopfes und der Gefangenennahme zweier französischer Halbbataillone hat, wie die „Neue Zürcher Zeitung“ aus St. Ludwig erfährt, dort große Freude hervorgerufen. Der Angriff kam von mehreren Seiten zugleich und kam den Franzosen überraschend. In den letzten zwei Wochen hatten die Deutschen ihre gegen Süden gelegenen Stellungen überaus stark ausgebaut und den Angriff sorgfältig vorbereitet. Fast größer noch als der Waffenerfolg sei die moralische Wirkung dieses Sieges. Die Deutschen beherrschen nun wieder vollständig den östlichen Vogesenrand und die wichtige Bahnstrecke Colmar-Vollweiler, südlich Mülhausen.

Verlegung des belgischen Hauptquartiers.

* Amsterdam, 29. April. Der „Telegraaf“ meldet: Infolge des unerwarteten deutschen Vorstoßes in Flandern ist das belgische Hauptquartier aus Veurne nach Frankreich verlegt worden.

Die Ahtzehnjährigen in Frankreich.

* Genf, 29. April. (Etr. Prst.) Nach der „Information“ wird die Jahressklasse 1917 in Frankreich voraussichtlich sofort nach erfolgter Ausmusterung, also im Juli, einberufen werden.

Von der Ostfront.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB Wien, 29. April. Amtlich wird verlautbart: Die allgemeine Lage ist unverändert. An der Front in Russisch-Polen und in den Karpaten fanden in mehreren Abschnitten heftige Geschützkämpfe statt. Unsere Artillerie feuerte mit sehr guter Wirkung gegen russische Unterfunft- und Munitionsobjekte. Im Oportale versuchte der Feind nach mehrstündigem erfolglosem Artilleriefeuer nachts einen Vorstoß gegen die Höhenstellungen unserer Infanterie, er wurde jedoch nach kurzem Kampf an der ganzen Front abgewiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Deutsches Schulwesen in Lodz.

* Bosen, 29. April. Das einzige deutsche Reformgymnasium in Lodz, das bei Kriegsbeginn geschlossen wurde, wird nächster Tage als rein deutsche Lehranstalt wieder eröffnet.

Rußlands Reserven.

WTB Paris, 28. April. In einer Abhandlung über die russische Armee erklärt der St. Petersburger Korrespondent des Temps, Rußland habe noch nicht ein Viertel seiner Reserven in Anspruch genommen. Die russische Militärverwaltung könne, wenn es nötig sei, noch jahrelang die Effektivbestände des russischen Heeres auf der gleichen Höhe halten. [Vielleicht. Wie steht es aber mit dem Kriegsmaterial?]

* **Zürich**, 29. April. Die Mailänder Sera meldet aus Athen: Auf Tenedos sind am Dienstag ein französisches und zwei englische schwer beschädigte Panzerfahrzeuge von den Dardanellen angeschleppt worden.

Lozales und Provinzielles.

Montabaur, 29. April. Am 10. Februar d. J. wurde von Hamburg ausgehend, ein Aufruf: „An die Schuljugend Deutschlands“ an alle Schulen Deutschlands versandt, der vielfach begeisterten Widerhall fand und überall den Eifer für das Einsammeln von Gold belebte. Es wurden vielfach großartige Erfolge gezeitigt, ein Progymnasium in Sprotttau mit 82 Schülern sammelte z. B. 137 475 M. oder 1676 M. im Durchschnitt auf den Kopf des Schülers gerechnet. Durch diesen Sammeleifer wurde der Goldbestand der Reichsbank auf 2400 Millionen Mark gebracht. Aber trotz dieses schönen Erfolges werden noch immer an 1800 Millionen Mark in Gold im Volke zurückgehalten. Es darf darum die Sammelstätigkeit nicht erlahmen. Um nun den Eifer von neuem zu beleben, hat die Zentralstelle der Werbetätigkeit in Hamburg beschlossen, ein Andenken an die große Zeit und ihre Goldsammelstätigkeit in Form eines Erinnerungsblattes herauszugeben, das zum Preise von 2 Mark für je 100 Stück von dort zu beziehen ist. Weiter hat die Zentralstelle beschlossen, ein Wettspiel in aller Behrhaltenen Deutschlands anzulegen und für die 5 Schulen mit den besten Sammel-Ergebnissen, auf den Kopf ihrer Schüler gerechnet, 5 Preise im Werte von ungefähr je 400 M., in Gestalt künstlerisch schön modellierter Kaiserbüsten aus Marmor (Lebensgröße 70 cm hoch) auszuschreiben. Außerdem werden noch 100 Bücher im Werte von je 10 M. für die 100 Schüler mit dem besten Erfolge aus den 100 Schulen mit den besten Ergebnissen verteilt werden. Das Ergebnis der Sammlung soll bis zum 26. Juni d. J. der Zentralstelle mitgeteilt werden. Wir richten deshalb an alle Bewohner der Stadt und des Kreises die Bitte, die Schule in ihrer Sammelstätigkeit zu unterstützen, und das in Kasten und Truhen sorglich verwahrte, oder das in den Tiefen des Geldbeutels aus Nachlässigkeit zurückgehaltene Gold gegen ebenso wertvolles Papiergeld einzutauschen.

Gieselbach, 29. April. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feierte am heutigen Tage das Ehepaar Valthasar Dommermuth von hier in geistiger und körperlicher Frische und Gesundheit. Des Morgens 8 1/2 Uhr fand ein feierliches Amt statt, in welchem das Brautpaar, umgeben von 2 Söhnen und 2 Töchtern, nebst Schwäger und Schwägerin, sowie 6 Enkeln den Bund fürs Leben zum drittenmal erneuerten. Bei der feierlichen Handlung hielt der Herr Stadtpfarrer Weiland eine ergreifende Ansprache an das Jubelpaar. Herr Stiftsorganist R. Walter verherrlichte den Gottesdienst durch sein Meisterstück auf der Orgel, während barmh. Brüder die Gesänge fröhlich unterstützten. Den Schluß der kirchlichen Feier bildete ein feierliches Te Deum. Nachmittags fand in der mit Kränzen geschmückten Behausung eine familiäre Feier statt, zu der sich, der ernsten Kriegszeit entsprechend, nur einige Gäste und die nächsten Verwandten eingefunden hatten. Zahlreiche Glückwunschkarten und Telegramme sowie Geschenke waren zur Ehrung des Jubelpaares eingelaufen. Besondere Erwähnung verdienen: 50 M. von Sr. Majestät dem Kaiser, ein schönes Erbauungsbuch mit eigenhändiger Widmung vom hochw. Herrn Bischof, ein prachtvolles Gebetbuch vom Herrn Pfarrer u. a. m. Das Jubelpaar dankt an dieser Stelle für die vielen Glückwünsche, herrlichen Geschenke, sowie allen denen, die durch Beweise von Liebe und Wohlwollen zum Gelingen des schönen Festes beigetragen haben und rufen ihnen zu ein herzlich: „Vergelt's Gott!“ Wir sagen: „Auf noch viele Jahre dem Jubelpaar!“

Hersbach (U.-Westerrn.), 28. April. Am letzten Sonntag ging für die hiesige Pfarrgemeinde ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Vor dem Hochamt wurde von Herrn Pfarrer te Poel, der sich um das Zustandekommen des Wertes aufs eifrigste bemühte, die neue Orgel eingeweiht. Der Erbauer der Orgel ist Herr A. Horn in Limburg. Nachdem bereits am Samstag Herr Diözesan-Orgelbau-Inspizitor Walter aus Montabaur die Orgel abgenommen hatte, führte am Sonntagmittag um 4 Uhr Stiftsorganist und Chordirektor Walter aus Sedau, ein Sohn des obengenannten Herrn, das neue Werk der Gemeinde vor. Klassische und moderne Musikstücke erklangen und ließen die glanzvolle Kraft des vollen Wertes wie auch die Lieblichkeit und Zartheit der einzelnen Register erkennen. Doch nicht bloß dem Ohr, auch dem Auge des Beschauers bietet die neue Orgel einen Genuß, denn die herrlichen Töne haben eine würdige Wohnung gefunden in einem kunstvollen Barockgehäuse, welches von der alten Orgel erhalten blieb, und nun stilgerecht erneuert, die neue Orgel zu einem Juwel unserer Pfarrkirche macht, dessen Wert mit 10000 Mark nicht zu gering angegeben sein dürfte. Eingeleitet und geschlossen wurde die musikalische Darbietung durch den Vortrag zweier Chöre aus Wiltbergers „Cäcilia“, welche der Kirchenchor unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Walter mit Orgelbegleitung sang. Auch hier wurde wirklich gute Musik geboten, und selbst anspruchsvolle Musikfreunde gingen hochbefriedigt und voll des Lobes von dannen. So hat der vergangene Sonntag gezeigt, daß auch zur traurigen Kriegszeit die hiesige katholische Gemeinde auch noch zu anderen Opfern bereit ist, wenn es gilt die Ehre Gottes zu mehren.

49. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Wiesbaden, 29. April. Heute fand die zweite öffentliche Sitzung statt. Der Vorsitzende teilte mit, daß auf das Ergebnisteleggramm an den Kaiser eine herzlich gehaltene Dankdepesche eingelaufen sei. Der Bericht des Landesauschusses an den Kommunallandtag über die Ergebnisse der Bezirksverwaltung vom 1. April 1913 bis Anfang 1915 lag im Drucke vor. U. a. sei folgendes

berichtet: Ausgabe einer neuen Serie von 4 1/2-prozentigen Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank im Gesamtbetrage von 30 Millionen. Es handelt sich dabei um die Schaffung der Möglichkeit, den nach dem Krieg zu erwartenden zahlreichen Anträgen auf Hypothekendarlehen bewilligung gerecht werden zu können. Die Schuldverschreibungen werden am 1. Mai 1915 ausgegeben und zerfallen in 30 gleiche Abteilungen von je 1 Million Mark. Jede Abteilung zerfällt in 5 Unterabteilungen, und zwar in Stücke von 200 M., 500 M., 1000 M., 2000 M. und 5000 M. Die Herausgabe der neuen Schuldverschreibungen wurde gebilligt. — Der Kommunallandtag bewilligte auf Antrag des Abgeordneten Kammerherren von Heimbürg 2000 Mark für eine geistige Liebesgabe an die Regimenter unseres Regierungsbezirks an der Front. 100 nassauische Heimatlieder in gefälliger, praktischer Form sollen in einer ersten Auflage von 10000 Exemplaren zur Versendung kommen. Die Lieder sind zusammengestellt von dem auf dem Gebiete des nassauischen Volksliedes wohl bekannten Lehrer Stütgen in Wiebich, zurzeit Kriegsstranzenpfleger in Wiebich. Die weitere Ausführung des schönen Gedankens ist Herrn Kammerherren v. Heimbürg übertragen worden. — Nächste und Schlußsitzung: Samstag, 1. Mai.

Vermischte Nachrichten.

† Köln, 27. April. Gestern nachmittag traf auf dem Hauptbahnhof ein Sonderzug mit annähernd 700 Gefangenen ein. Engländer, Franzosen, Belgier, Türken, Indier usw. waren vertreten. Nach einem Aufenthalt von drei Viertelstunden wurden die Gefangenen mittels Sonderzuges weiterbefördert.

† Bären, 27. April. Heute nachmittag wurde ein Junge von drei bis vier Jahren in der Eisenbahnstraße von einem Zuge der Wiesdorfer Dampfstraßenbahn überfahren und blieb sofort tot. Das Kind ist anscheinend zwischen die Wagen gesprungen.

† Ratibor, 27. April. Gestern nachmittag tötete der Kreisaußerschutzbataillon Ulrich im Dienstzimmer des Landratsamtes seinen Stellvertreter, den Kreisaußerschutzbataillon Poremba, durch zwei Revolvergeschosse. Der Grund ist nicht aufgeklärt.

Die Landwehr auf treuer Wacht

Ich sitz' in meiner stillen Kasse
Zwei Meter fünfzig in der Erd'
Und fühle mich bald wie zu Hause;
Nur ab und zu ein Schuß mich stört.
Er mahnt mich durch den Knall gelind,
Daß wir hier noch im Kriege sind.
Es liegen dicke Feldpostbriefe
Hier neben mir, welch eine Pracht!
Gefüllt mit wunderbaren Gaben,
Daß unser Herz vor Freude lacht.
Freund und Bekannte in der Ferne,
Die auch im Feld uns zugetan,
Beweisen durch die Tat es gerne:
Die Treue ist kein leerer Wahn.
Habt Dank für das, was Ihr gegeben,
Was Ihr so freundlich uns gesandt:
„Wir schützen mutig mit dem Leben
Euch und das liebe Vaterland!“
Ein Zischen — ein gewalt'ger Knack —
(Es bebt, es zittert rings die Erde —)
Reißt mich aus meiner Muse wach,
Weiß nur zu gut, was ich da hörte.
„Ja, ja, Ihr Lieben in der Ferne,
Ihr nicht alleine seid uns gut,
Englische Artillerie schießt gerne
Als Liebesgab' nen Zunderhut.
Zur Abwechslung auch mal Schrapnells
Sie liebevoll herüber schmeißen,
All' wohlgefüllt mit Liebesgaben,
Mit Pfefferküssen — doch von Eisen.
Ihr Lumpenhunde! schießt nur zu,
Denn jede Kugel trifft ja nicht,
Die Landwehr hat eiserne Ruh'
Und an Humor es nicht gebricht.“ —
Wir führen hier den Maulwurfskrieg,
Wie ihn die Welt noch nie gesehen,
Und kommen so durch Dreck zum Sieg.
Wenn wir auch langsam vorwärts gehn,
Wir schaufeln fleißig Tag und Nacht,
„Ran an den Feind“, ist die Parole,
Auf daß die Engländer mit Macht
Dann alleamt der Teufel hole.
Und brennen uns die Lumpen durch
Und laufen uns davon gar alle,
Dann schreiben wir an Hindenburg,
Der schickt uns seine „Ruffenfälle.“ —
Doch Schluß — jetzt muß ich raus auf Posten,
Muß spähen in die dunkle Nacht,
Daß uns kein Englishman noch Jnder
Ne nächtliche Visite macht.
Das Auge offen, klar die Sinne,
Das Ohr laufend zur Nacht hinaus,
Den Atem halte ich oft inne:
„Hill' voll und ganz den Posten aus.
Bewahre treu die Kameraden,
Die schlafend träumen von zu Haus,
Von ihren Lieben, von Paraden
Und gar von einem guten Schmaus.
„Schlafst wohl, schläfst wohl, ihr Kriegsgenossen,
Ich halte für Euch treue Wacht,
Und rufe Euch an die Gewehre,
Sollt nah'n der Feind in dunkler Nacht.“ —
Ist einst des Feindes Macht gebrochen
Gibt man uns auch kein Eisern Kreuz —
Die Landwehr hat's in allen Knochen
Grab' wie ein Eisen in dem Kreuz.

Landwehrmann U. O. Germani
aus Selters (U.-Westerrn.)

Strassammer des Rgl. Landgerichts zu Neu

Sitzung vom 28. April 1915.
1) Der Krämer Karl Robert Str. aus Mo...
ist geständig, 4 Zentner ihm zugewiesenes Weizen...
seine Kunden verkauft zu haben, ohne die Abgab...
Brotkarten zu verlangen. Das Gericht erkannte...
Geldstrafe von 50 M. — 2) Vom 16. Februar...
darf Hafer nur an Pferde verfüttert werden. Der...
barmherzigkeitsmeister R. fand nun Mitte März...
Landmann Peter B. in Verod bei Wallmerod...
Herde einen Topf, in dem sich oben Kartoffeln...
Hafer befanden. Der Inhalt diente zur Verfütterung...
das Rindvieh. Urteil: 20 M. Geldstrafe.
Bäcker Johann M., ebenfalls in Verod, wird...
gelegt, in Verod in der Zeit vom 1.—10. März...
6 Zentner Mehl verkauft zu haben, ohne daß...
den Käufern Brotkarten vorgelegt worden sind. Ge...
eine Geldstrafe von 10 M. festgesetzt. — 4) Peter...
Landmann in Obererbach, hat in der Zeit vom...
Januar bis 15. März 1915 Hafer an sein Rindvieh...
füttert, obwohl dies durch die Verordnung vom...
verboten und der Hafer vom 16. Februar ab...
schlagnahmte war. Das Urteil lautete auf 10 M...
strafe. — 5) Johann B. Sr., Ackerer in Neu...
in der Anzeige seiner Getreidevorräte verschwiegen...
Gerstenmehl in Besitz hatte; ferner hat er unbefugt...
mehl an ein junges Pferd verfüttert. Das Ge...
kannte auf Geldstrafen von 20 M. und 3 M.

† Marienburg, 29. April. [Frau]lein Ober...
An ein hiesiges Gymnasium ist als Vertreterin...
Feld gezogenen Oberlehrers eine Oberlehrerin...
worden.

Landwirtschaftliches.

— Siershahn, 30. April. Am Sonntag, dem...
nachmittags 4 Uhr findet in der Bahnhofswirtschaft...
Siershahn die Frühjahrsversammlung des Wirt...
züchtervereins im Unterwesterwald statt. Die...
Tagesordnung steht ein Vortrag aus dem Wirt...
Rechnungsablage, Beschluß über die Verwendung...
vergütung, Anträge und Wünsche der Mitglieder...
rege Beteiligung wird gebeten.

Feldpost-Bestellungen

auf das
„**Kreisblatt**“ für den Unterwesterwald...
welches stets die neuesten Nachrichten von den...
Schauplätzen bringt, werden immer noch von...
Geschäftsstelle angenommen.
Frei zugestellt 1 Mark für den Monat...
bei Vorausbezahlung.
Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen.
Geschäftsstelle des „**Kreisblattes**“, Montabaur,
Telephon 10.

Auf dem hiesigen Bürgermeisterrat ist...
Kanzlistenstelle
zu besetzen. Nach dem Normal-Besoldungssatz...
das Anfangsgehalt 600 Mark, steigend alle 3...
100 Mark, bis zum Höchstgehalt von 900 Mark.
Meldungen nebst Lebenslauf und Zeugnis...
sind bis 15. Mai 1915 an den Magistrat in...
einzureichen. Militärämter erhalten bei gleicher...
ifikation den Vorzug.
Montabaur, den 23. April 1915.
Der Magistrat: ...

Bestellungen auf das Kreisblatt
für den Monat Mai 1915
zum Preise von 50 Pf. werden von unseren Agenten...
entgegengenommen.

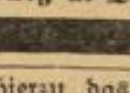
Jüngere Kontoristin
sucht Stelle auf einem
Büro. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle.

Braves Mädchen,
welches schon gedient hat, für
sofort oder zum 15. Mai, in
kleinen Haushalten gesucht.
Frau Joh. Schäfer,
Großer Markt 14.

2—3 Zimmer
mit Küche zu vermieten.
Frau Wwe. Bollentin.

 Sprungfähiger
Lahnbulle,
17 Monate alt,
steht zu verkauf. b. **Christian**
Ruster in **Eggenborn**.

Der heutigen Nummer
unseres Blattes liegt ein Pro-
spekt über 95 Bg.-Tage
des **Warenhauses Ge-**
schwister Mayer, Elm-
burg a. R. bei.

 Pierzu das Sonntagsblatt.

Keine Fleischteure
Ochsena-Extrakt

würst und kräftigt alle...
und Saucen in gleicher...
wie der englische Liebig-...
extrakt. 20 - 25 Gr. (mit...
ter Teelöffel) Ochsena-...
à Person geben jeder...
suppe den Geschmack...
Nährwert und das...
eines wirklich. Fleisch...
1 Pfund Ochsena hat...
brauchwert von 10...
Rindfleisch.

Dosen à 1 Pfund netto...
à 1/2...
In den meisten Detaill...
zu haben.
Mohr & Co., G. m. b. H.
Altona-E.

Füchtige
Chamotte
former

für dauernde Beschäft...
pr. sofort gesucht.
Rhein. Fabrik
Produkte
G. m. b. H.
Andernach a. Rh.

 Ein...
zu...
Näh. i. d. Geschäfts...

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.
Widmet im Anschluß an meine Verfügung vom 7.
März d. Js. Kreisblatt Nr. 7, zur Kenntnis und ge-
nauer Beachtung.
Montabaur, den 26. April 1915.
Der Landratsamtsverwalter:
J. B.:
Gerber, Rechnungsrat.

Kriegsministerium.
Berlin W 66, den 7. April 1915.
Leipzigerstraße 5.
Das Kriegsministerium ist auf Grund der zahlreichen
betreffend Genehmigung von Kupfermünzungen,
erforderliche Erwägungen über die Zweckmäßigkeit solcher
Münzungen eingetreten. Das Ergebnis war, daß
Münzungen, die erforderlich sind, solche Sammel-
stücke zu fächten und in geregelter Weise der Verwertung
zuzuführen, am zweckmäßigsten von dem
Kriegsministerium selbst getroffen werden. Bis dahin
sind die in den Haushaltungen und an anderen Stellen
verbleibenden Metall-Reserven unangetastet erhalten geblieben.
In der Folgezeit werden deshalb alle privaten Sammel-
stücke von Kupfer, Nickel, Zinn-Hausgerät und
sonstigen Metallen, die zu ähnlichen Zwecken geeignet
sind, zu verhindern, durch die zuständigen Ortspolizei-
behörden etwa schon zusammengebrachte Sammlungen fest-
stellen und die Einsammler zu veranlassen, die Vorräte
an Kriegsmetall-Altien-Gesellschaft in Berlin W 66,
Postfach 63/65 zur Verfügung zu stellen. Die Ein-
sammler sind dabei darauf hinzuweisen, daß die Sammel-
stücke, soweit sie die zugelassenen Mindestvorräte über-
steigen, als beschlagnahmt gelten und der Meldepflicht
unterliegen.
Für andere ähnliche Sammlungen z. B. Gummi-Sammel-
stücke würden dieselben Maßnahmen Gültigkeit haben,
da herartige Veranstaltungen im Auslande den Ein-
sammelern, daß Not an dem betreffenden Stoffe herrscht.
In Vertretung,
gez. v. Wandel.

XVIII. Armeekorps.
Vertretendes Generalkommando.
Frankfurt a. M., den 16. April 1915.
Private Sammlungen von
Kupfer usw.
Bestehende Abschrift zur gefl. Kenntnissnahme und
dem Ersuchen um weitere Veranlassung.
Wegen der zugelassenen Mindestvorräte wird auf § 5
des hier aus dorthin mitgeteilten Verfügung des
Kriegsministeriums, Kriegsrohstoffabteilung Nr. M. 1831/1.
J. R. A. vom 31. Januar d. Js. verwiesen.
Von Seiten des General-Kommandos.
Der Chef des Stabes.
de Graaff, Generalmajor.

Montabaur, den 26. April 1915.
Zunehmende Erlasse werden mit Bezug auf die im
Kreisblatt Nr. 19 veröffentlichte Verordnung vom 31.
März d. Js. hiermit bekannt gegeben. Die Herren Bürger-
meister werden auf die genaue Befolgung der obigen Be-
stimmung besonders aufmerksam gemacht.
Der Landratsamtsverwalter:
J. B.:
Gerber, Rechnungsrat.

Berlin W. 66, den 3. April 1915.
Leipziger Straße 5.
Sendungen der Kriegs- und Zivilgefangenen.
Das Königlich stellvertretende Generalkommando
mit Beziehung auf das unterm 19. 11. 14 — Nr.
14. U. 3. — mitgeteilte Schreiben des Reichs-
postamts vom 24. 10. 14 — I C 1306 a — ergebenst
mitgeteilt, daß die schweizerische Postverwaltung das
Verhältnis für Postanweisungen an Kriegs-
gefangene in Frankreich bei der Umschreibung in Bern
1914 für je 100 Fr. festgesetzt hat.
Nach einer Erklärung der Russischen Regierung
sind in Russland gefangen gehaltenen deutschen
Kriegsgefangenen durch Vermittelung des Kriegs-Gefangenen-
amtes beim Russischen Roten Kreuz in St. Petersburg
Pakete zugesandt worden, letztere genießen jedoch
keine Zollfreiheit.
Nur sind alle Sendungen für die in Deutschland
festgehaltenen Angehörigen feindlicher
Mächte den vom Ausland eingehenden Sendungen für
Kriegsgefangene gleichgestellt und danach zollfrei gelassen
(vergl. die unterm 4. 12. 14 — N. 2444/11. 14
— bekannt gegebenen Bestimmungen über die Zoll-
befreiung der für Kriegsgefangene eingehenden Sendungen).
Nunmehr sollen die Sendungen für russische Zivil-
gefangene auch unsererseits nach den allgemeinen Bestim-
mungen behandelt, also in allen Fällen, in denen die
Zollfreiheit nicht im Tarifgesetz oder im Autonommentarif
bestimmt ist, die Zollgebühren erhoben werden. Die in
Zukunft kommenden Zollstellen haben entsprechende An-
ordnungen zu erlassen.

Kriegsministerium. J. A. gez.: Hoffmann.
Berlin, den 24. April 1915.
Der Landratsamtsverwalter:
Vertuch,
Regierungsrat.

Berlin, den 12. April 1915.
Ihre Majestät die Kaiserin haben zu genehmigen ge-
lassen, daß Allerhöchsthochs. Bildnis zugunsten der Kriegs-
gefangenen des Vaterländischen Frauenvereins vertrieben
werden. Das Bild ist im Auftrage des Hauptvorstandes
des Vaterländischen Frauenvereins von der Firma
Schubert & Salomon, Berlin W. 66, Kaiserhof-
straße 1, hergestellt und von dieser zum Preise von 1 M.
abgegeben. Es erscheint im Hinblick auf seine künst-

lerische Ausführung und den geringen Preis zur weitesten
Verbreitung besonders geeignet und wird ein erwünschter
Wandschmuck namentlich auch für öffentliche Einrichtungen
und Anstalten sein.
Eure Hochwohlgeboren (Hochgeboren) erlaube ich er-
gebenst, die Anschaffung des Bildes durch die in Frage
kommenden Behörden und Anstalten gefl. zu empfehlen.
Der Minister des Innern.
von Boeckell.

Veröffentlicht.
Die Anschaffung des Bildes Ihrer Majestät der Kai-
serin und Königin wird den Behörden und Anstalten em-
pfohlen.
Montabaur, den 24. April 1915.
Der Landratsamtsverwalter:
Vertuch, Regierungsrat.

Bekanntmachung.
Die erste diesjährige **Körreife** findet am **Freitag,**
den 7. Mai statt und zwar in folgender Zeitfolge:
Abfahrt der Kommission um 7 Uhr vorm. Marktplatz
in Montabaur, 7 1/2 Uhr Hölzer, 7 1/2 Uhr Niederelbert,
8 1/2 Uhr Oberelbert, 8 1/2 Uhr Welschneudorf, 9 1/2 Uhr
Hübingen, 9 1/2 Uhr Gadenbach, 10 Uhr Horbach, 10 1/2
Uhr Daubach, 10 1/2 Uhr Unterhausen, 11 Uhr Stahlhofen,
11 1/2 Uhr Ettersdorf, 12 Uhr Bladernheim, 12 1/2 Uhr
Wirzenborn.
Die Herren Bürgermeister werden beauftragt, den
Bullenhaltern den Termin mitzuteilen. Auch ist der
Termin in jeder beteiligten Gemeinde ortsüblich bekannt
zu machen. Anmeldungen zu außerterminlichen Untörungen
sind an das Landratsamt zu richten.
Montabaur, den 20. April 1915.
Der Landratsamtsverwalter:
Vertuch,
Regierungsrat.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB Großes Hauptquartier, 28. April 1915.
Amtlich. — Drahtbericht.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In **Flandern** versuchten die **Engländer** auch gestern
das verlorene Gelände wieder zu erobern. Nachmittags
setzten sie beiderseits der Straße **Ipern-Billem** zum
Angriff an, der 200 Meter vor unserer Stellung
vollkommen zusammenbrach.

Das gleiche Ergebnis hatte in den Abendstunden
ein **weiter englischer Vorstoß** weiter östlich. Auch hier
hatte der **Feind starke Verluste.**

Auf dem westlichen Kanalarufer griff der Feind nicht an.
In der **Champagne** wurde heute Nacht nördlich von
Le Mesnil eine umfangreiche **französische Befesti-**
gungs-Gruppe von uns **erstürmt** und gegen mehrere
feindliche Angriffe **siegreich behauptet** und ausgebaut.
Der Feind erlitt **starke Verluste.**

60 unverwundete Franzosen,
4 Maschinengewehre,
13 Minenwerfer

fielen in unsere Hand.
Zwischen **Maas** und **Mosel** fanden am Tage nur
heftige Artillerie-Kämpfe statt.

Ein starker französischer Nachtangriff im **Brickertwald**
wurde blutig und für die Franzosen verlustreich ab-
geschlagen.

Gegen unsere Stellung auf dem **Hartmannsweiler-**
topf haben die Franzosen nach den mißglückten Vorstößen
vom 26. April keine weiteren Angriffe versucht.

Bei **Altirch** schoß einer unserer Flieger ein **fran-**
zösisches Flugzeug ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Durch Angriffe setzten wir uns nordöstlich und östlich
von **Swalko** in den Besitz russischer Stellungen auf
einer Front von **20 Kilometer.**

Nördlich von **Pragny** wurden gestern
2 Offiziere, 470 Russen gefangen ge-
nommen und 4 Maschinengewehre
erbeutet.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 29. April 1915.
Amtlich. — Drahtbericht.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Unsere auf dem westlichen Kanalarufer befindlichen
Stellungen nördlich von **Ipern** am **I' Iperlee-Bach** bei
Steenstraete und **Het Sas** wurden seit gestern Nachmittag
ununterbrochen aber vergeblich angegriffen.

Ostlich des Kanals scheiterte ein gegen unseren
rechten Flügel von Franzosen, Algeriern und Eng-
ländern gestern Abend gemeinsam unternommener
Angriff unter **sehr starken Verlusten** für die Feinde.

Die Zahl der von uns in den Kämpfen nördlich von
Ipern erbeuteten feindlichen **Geschütze** hat sich

auf 63 erhöht.

Feindliche Minensprengungen an der Eisenbahn
La Bassée-Bethune und in der **Champagne** nörd-
lich von **Le Mesnil** waren erfolglos.

Bei **Le Mesnil** wurden heftige **französische An-**
griffe gegen, von uns gestern Nacht eroberte Stellungen
unter **starken Verlusten** für den Feind **abgeschlagen.**
Die hier gemachten **französischen Gefangenen** befanden
sich in **jammervoller Verfassung; sie litten vor**
Angst, da ihnen von ihren Offizieren vorgerebet war,
sie würden, in deutsche Gefangenschaft geraten, sofort
erschossen.

Auf den **Maas Höhen** südöstlich von **Verdun** schoben
wir **unsere Stellungen auf einige hundert Meter**
vor und befestigten sie.

In den **Vogesen** ist die Lage unverändert.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von **Kalwarja** setzten wir uns in den Be-
sitz des Dorfes **Kowale** und der Höhe südlich davon.

Bei **Dachowo** südlich von **Sochaczew** eroberten wir
einen russischen Stützpunkt.

Oberste Heeresleitung.

Von der Westfront.

Beschreibung von St. Die.

WTB Paris, 27. April. Der „Temps“ meldet aus
St. Die: Dienstag beschloß die deutsche Artillerie St. Die.
24 Granaten fielen auf die Stadt. Einige Häuser wurden
ernstlich beschädigt.

Ueber ein **englisches Geschwader in der Nordsee**
meldet ein Kopenhagener Blatt laut der Voss. Ztg. aus
Horsens: Der dänische Kohlendampfer **Thorwaldsen**, der
hier am Montag ankam, traf in der Nordsee ein **englisches**
Geschwader von 30 Kriegsschiffen, Kreuzern und Torpedo-
jägern.

Von der Ostfront.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB Wien, 28. April. Amtlich wird verlautbart:
Die allgemeine Lage ist unverändert. In den Kar-
pathen sowie in Russisch-Polen vereinzelte heftiger Ge-
schützkampf. Unsere Artillerie brachte zwei Munitions-
depots der Russen durch Volltreffer zur Explosion. Wieder-
holte Nachtangriffe des Feindes im Abschnitt östlich der
Dnestr wurden abgewiesen.

In Südostgalizien und in der Bukowina keine be-
sonderen Ereignisse.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

* Pest, 26. April. Im ungarischen Abgeord-
netenhause wurde die Wehrge setz vorlage über die
Ausdehnung der Landsturmpflicht bis zum 50. Jahre
einstimmig angenommen.

Die Absicht der russischen Heeresleitung.

WTB Petersburg, 27. April. In einem Artikel über
die Kriegslage führt die „Nowoje Wremja“ aus, daß die
Karpathenkämpfe zu große Anstrengungen und Opfer er-
forderten, um nur als Flügeldruck zu dienen. Es liege
daher anscheinend in der Absicht der Kriegführung, über
Pest und Wien nach Berlin zu gelangen.

Der Krieg zur See.

Der Untergang der Leon Gambetta.

WTB Brindisi, 28. April. Von den Ueberlebenden
der **Leon Gambetta** erfährt man, daß das Schiff in der
linken Seite von **zwei Torpedos getroffen, in zehn**
Minuten sank. Die Zahl der Getroffenen ist 136. Man
hat 58 Leichname aufgefischt, die heute Morgen mit mili-
tärlichen Ehren auf dem Friedhof in Castrignano beige-
setzt wurden. Mit der **Leon Gambetta sind 742 Mann**
der Besatzung untergegangen, darunter Admiral
Senet und sämtliche Offiziere. Es war ein
schauerlicher Anblick für die italienischen Matrosen, die
zur Hilfe eilten. Die Trümmer gekenteter Boote und
die Leichen treiben im Meere umher.

WTB Berlin, 28. April. Zur Versenkung des **Leo**
Gambetta schreibt die Nordd. Allg. Ztg.: Die amtliche
Bestätigung der Tat des österreichisch-ungarischen Unter-
seebootes V wird die Freude noch steigern, die sich der
Berliner Bevölkerung bemächtigt, als gestern in später
Nachmittagsstunde die erste Nachricht in weiteren Kreisen
bekannt wurde. Mit besonderer Genugung wird man
vernehmen, daß die **Leon Gambetta** nicht nur schwer ge-
troffen, sondern versenkt wurde. Damit fügte die öster-
reichisch-ungarische Kriegsflotte ihrer Geschichte ein neues
Ruhmesblatt ein. In kühner Fahrt entfernte sich
das Tauchboot etwa 900 Kilometer von seiner Operations-
basis und drang bis zum Ausgang des Adriatischen
Meeres in das Mitteländische Meer vor. Dort stieß es
auf ein feindliches Kriegsschiff, das alsbald seinem An-
griff zum Opfer fiel. Mit freudiger Anteilnahme folgen
wir Deutschen dem Eingreifen der österreichisch-ungarischen
Seemacht in die kriegsgerichtlichen Geschehnisse und wünschen
ihre weitere schöne Erfolge.

Die Lage im Orient.

Neue große Erfolge der Türken.

WTB Konstantinopel, 28. April. Bei dem gestrigen
Empfang gelegentlich des Jubiläums des Sultans teilte
der Kriegsminister ein Telegramm des Kommandeurs
der 5. Armee, Liman von Sanders, mit, wonach das
Zentrum und der rechte Flügel des Feindes
vollständig geschlagen wurde, und Hoffnung bestehe,
daß auch der linke Flügel geschlagen werden wird.

Konstantinopel, 28. April. (WTB. Nichtamtlich.)
Das Hauptquartier teilt mit: Der Feind erneuerte die

Versuche gegen Kaba Tepe und die Südküste der Halbinsel Gallipoli. Wir haben ihn weiter mit Erfolg zurückgeworfen. Gestern versuchte der Feind mit neuen Kräften Angriffe gegen die Küste bei Kum Kaleh, wurde aber gezwungen, sich zurückzuziehen, wobei er drei Maschinengewehre in unseren Händen ließ.

An der kaukasischen Front wurde ein nächtlicher russischer Angriff gegen unsere Vorposten an der Grenze nördlich Milo mit Verlusten für den Feind zurückgewiesen. Von den übrigen Kriegsschauplätzen ist nichts von Bedeutung zu melden.

Die Ausdehnung der Wochenhilfe während der Kriegszeit.

WTB Berlin, 27. April. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung betr. die Ausdehnung der Wochenbeihilfe während des Krieges.

Das Friedensgebet des Papstes und die französischen Bischöfe.

* Die „Neuen Züricher Nachrichten“ vom 23. April erfahren über Paris: Vierzehn französische Bischöfe haben beim Vatikan gegen das neue Friedensgebet Vorstellungen erhoben, indem sie erklärten, ohne eine Stelle, die den Triumph von Recht und Gerechtigkeit ersehe, könne das Gebet von den Franzosen nicht benutzt werden.

Das Verbot feuergefährlicher Feldpostsendungen.

In vielen Geschäften werden mit Benzin gefüllte Gelatinekapseln und Streichhölzer in Blechbehältern festgehalten und dem Publikum als zur Versendung mit der Feldpost geeignet angepriesen. Demgegenüber wird erneut darauf hingewiesen, daß die Versendung feuergefährlicher Gegenstände, wie Streichhölzer, Benzin, Äther, mit der Feldpost unter allen Umständen, selbst unter besonderer Verpackung, verboten ist. Wer der Zuwiderhandlung gegen dieses Verbot überführt wird, wird strafrechtlich verfolgt.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Industrie Feuerzeuge mit Feuerstein und Zündschnur auf den Markt gebracht hat, die ohne Benzin oder andere Zündmittel gebrauchsfähig und ungefährlich sind.

Lokales und Provinzielles.

□ Montabaur, 30. April. Die Schulanstandidatin Fräulein Käthe Laux von hier hat vertretungsweise vom 1. Mai d. J. ab eine Schulfstelle in Niederlahnstein erhalten.

** Montabaur, 30. April. (Ermäßigte Fahrpreise.) Nach einer ministeriellen Verfügung werden an Jugendpflegevereine (Jungdeutschland, Pfadfinder usw.), die sich zum Gemüsebau und zur Bestellung der Felder bereit finden, zur Fahrt dorthin Arbeiterfahrkarten ausgeben, ev. mit eintägiger Gültigkeit.

** Grenzhausen. Dem Leutnant der Reserve Hrn. Alfred Sanner aus Grenzhausen vom Infanterie-Regiment Nr. 87 wurde das Eisene Kreuz verliehen.

** Limburg, 28. April. In der gestrigen 2. diesjährigen Generalversammlung des hiesigen Vorkursvereins (G. m. u. H.) wurde der Antrag des Aufsichtsrates die bisherige G. m. u. H. in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung umzuwandeln, angenommen. Die Höhe des Geschäftsanteils wurde auf 500 Mark, die Höhe der Haftsumme auf 1000 Mark festgesetzt.

* Limburg, 26. April. Die Ehefrau eines Berliner Richters vergiftete sich am Sonntag hier, nachdem sie zuvor ihren Sohn, einem Kadetten, gleichfalls von dem Gift gegeben hatte. Mutter und Sohn starben nach kurzer Zeit. Familienerbnisse sollen die Frau und den Sohn in den Tod getrieben haben.

* Ab 1. Mai wird auf der Strecke Coblenz-Diez-Limburg ein neuer Eilzug gefahren: Coblenz ab 8,04 Uhr nachm., Diez an 5,09, ab 5,10 Uhr, Limburg an 5,15 Uhr.

** Oberursel, 27. April. Die Stadtverordneten beschloßen, alle Kriegsteilnehmer mit einem Einkommen bis zu 3000 Mark von den Gemeindesteuern zu befreien. Es kommen rund 500 Personen in Betracht.

* Ungedienter Landsturm. Das Musterungsgeschäft des ungedienten Landsturms zweiten Aufgebots, also der Jahrgänge 1869-1875, für den Bezirk des 18. Armee-Korps beginnt mit Montag, den 10. Mai. Die Termine, an denen das Musterungsgeschäft in den einzelnen Kreisen stattfindet, sind noch nicht festgelegt. Im Kreise Limburg kommen etwa 900 Landsturmleute in der Altersklasse von 40-45 Jahren in Betracht. (N. B.)

Holzversteigerung.

Montag, den 3. Mai 1915,

nachmittags 3 Uhr,

kommen im hiesigen Gemeindevaub zur Versteigerung:

100 Rmtr. Verholz,
3900 Stück Wellen,
196 Nadelholz-Stämme mit 29,77 Fhm.,
325 „ Stangen 1r, 2r u. 3r Kl.,
500 „ „ 4r, 5r u. 6r „

Beginn der Versteigerung im Distrikt Galgenheck.

Wirschheid, den 28. April 1915.

Der Bürgermeister:

J. B.: Günsler.

Wer Brotgetreide verfüttert, ver-
sündigt sich am Vaterlande und
macht sich strafbar.

Bekanntmachung.

Rotwildjagd.

Samstag, den 15. Mai 1915, vormittags 11 Uhr
wird die

Ausübung der Jagd der Stadtgemeinde Montabaur

und zwar:

I. Waldjagd, rund 1142 ha, einschließlich der Markwaldgemeinden,

II. Feldjagd, rechts der Straße von Coblenz nach Limburg einschließlich der Walddistrikte Geiersberg u. Fasanerie = 378 ha groß,

III. Feldjagd, links der Straße von Coblenz nach Limburg einschließlich des Walddistriktes Himmelberg = 458 ha groß,

auf weitere 12 aufeinanderfolgende Jahre vom 24. August 1915 ab öffentlich auf dem hiesigen Bürgermeisteramt verpachtet.

Guter Rotwild- und Rehbestand, vereinzelt Schwarzwild. Ertragreiche Hasen- und Hühnerjagd. Günstige Eisenbahnverbindungen nach dem Rhein und der Lahn.

Die Pachtbedingungen können auf dem Bürgermeisteramte eingesehen und gegen Erstattung der Schreibgebühren von hier bezogen werden.

Montabaur, den 22. April 1915.

Der Jagdvorsteher:

Sauerborn, Bürgermeister.

Jagdverpachtung.

Die Jagden des Gemeindebezirks Horresen bei Montabaur, bestehend in Feld- und Waldjagd mit starkem Hochwildbestand,

soll öffentlich meistbietend auf die Dauer von 12 Jahren verpachtet werden.

Die von mir in Aussicht genommenen Pachtbedingungen liegen in meinem Geschäftszimmer zwei Wochen lang vom 27. April bis 10. Mai 1915 öffentlich aus. Termin zur öffentlichen Verpachtung habe ich auf

Samstag, den 15. Mai 1915,

Nachmittags 2 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer angelegt.

Horresen bei Montabaur, den 26. April 1915.

Der Jagdvorsteher:

Decker, Bürgermeister.

Bilanz pro 1914

des

Rohstoffvereins der Krugbäcker

e. G. m. u. N.

zu Rogendorf.

Aktiva.	M.	Passiva.	M.
Mobilien	5900.—	Geschäftsanteile	334.80
Immobilien	14000.—	Schuld f. d. Rechnung	302.19
Guthaben bei Banken	14082.13	Reservefonds	35710.47
Sonstige Guthaben	800.—		
Ausstehende Forderungen	1129.83		
Rückständige Zinsen	4.45		
Kassa	180.98		

Summe 36097.39

Summe 36347.46

Passiva M. 36347.46

Aktiva M. 36097.39

M. 250.07 Verlust.

Mitgliederbewegung:

Stand Anfang 1914 . . . 32 Mitglieder

Abgang 1914 . . . 0 „

32 Mitglieder

Zugang 1914 . . . 0 „

Stand Ende 1914 . . . 32 Mitglieder

Rogendorf, den 28. April 1915.

Der Vorstand.

Carl Gustav Remy.

Reinh. Wilh. Ströder I.

Für Montabaur!

Plakat-Fahrplan

gültig vom 1. Mai 1915 ab

— zu haben in der —

Kreisblatt-Druckerei Montabaur.

„Ich habe dich so und so geliebt, darum habe ich dich so gezogen aus lauter Liebe.“
Jerem. 17.



Freunden und Bekannten die erschütternde Mitteilung, dass mein innigst geliebter, lebensguter, treuer Mann, der treu bewachte Vater meines Kindes, unser lieber einziger Sohn, Schwiegersohn und Schwager

Louis Theis,

Wehrmann im Reserve-Inf.-Regt. Nr. 2
9. Komp.

am 28. März d. Js nachmittags 3 Uhr, an einer feindlichen Kugel getroffen im blühenden Alter von 33 Jahren den ehrenvollen Heldentod für Kaiser u. Reich, für uns, gestorben in

Freirachdorf, Rückerth und Montabaur
den 29. April 1915.

In tiefer Trauer:

Anna Theis, geb. Theis nebst Kind,

Familie Fr. Theis,

„ Wilh. Theis,

„ Herm. Humrich,

„ Friedr. Theis,

Albert Theis, } z. Zt. i. Feld

Karl Heinz,

Wegen mangelnder Beschäftigung sind eine Anzahl moderner

Geldschränke

weit unter Preis abzugeben. Anfragen unter \$ 71 an die Geschäftsstelle des Kreisblattes erbeten.

Formulare zur Inventaraufnahme

vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei Montabaur.

Prima

Apfelwein

wieder eingetroffen. Zum Ansehen von Bäumen sehr geeignet, empfiehlt Math. Gerlach.

Braver Junge

kann als Lehrling eintreten.

Heimann Stern,
Montabaur.

Lente

gesucht, die eine Milchmahlstelle übernehmen wollen.

Off. unter \$ 3 an Horig, Isaac & Co., Ann.-Exp., Frankfurt a. M. 3.

Sammlung des Kreisblatt-Berlin

Liebesgaben für das Rote Kreuz

zu Gunsten der im Feldzuge verwundeten erkrankten Krieger.

Bisher nachgewiesen (siehe Kreisblatt Nr. 63 von 1915)

Weiter eingegangen:

Von der Gemeindefasse Selters

Besten Dank.

Geschäftsstelle des Kreisblattes in Montabaur

Bauformulare.

Kostenanschlagsformulare bei Bauten, Massenberechnungen bei Bauten, Rechnungen für Staatsbauten, Ortspolizeiliche Vorprüfung des Bau-Erlaubnis für das Geltungsgebiet der erweiterten Bauverordnung (blau), Ortspolizeiliche Vorprüfung des Bau-Erlaubnis für das Geltungsgebiet der Landbauordnung, Rohbau-Abnahme-Scheine, Rohbau-Abnahme, Mitteilung über vorgefund., Rohbau-Abnahme, Prüfung, Formular IV, Rohbau-Gebräuchs-Abnahme, Prüfung, Formular

sind vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei Montabaur